



Tag der deutschen Vereinigung, Berlin 3. Oktober, 1990

Barbara Klemm

Das Bewahren von Geschichte und Geschichten

Barbara Klemm hat der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z.) von 1970 bis 2004 ein Gesicht gegeben und eine ganze Generation mit ihren Fotografien begleitet. 45 Jahre lang war sie Redaktionsfotografin und hat vorrangig für die Bereiche Feuilleton und Politik fotografiert. Von Beginn an zeichnete sich ab, dass ihre Arbeit über einen reinen Nachrichtenwert eines Zeitungsbildes hinausweisen. Geprägt durch ihr Künstlerelternhaus bekommt Barbara Klemm das kompositorische Sehen schon früh mit auf den Weg. Stets erfasst sie den Moment, in dem sich inhaltliche und formalästhetische Aspekte zu einer überragenden Komposition verdichten.

Zu ihren wichtigsten Themen zählen in den 1970er- und 1980er-Jahren der Kalte Krieg und die Teilung der beiden deutschen Staaten. Neben zahlreichen Reisen nach Polen, Moldawien, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Georgien und Russland besucht sie regelmäßig auch die DDR. Dass sie 1989 zum Mauerfall

und 1990 zur Wiedervereinigung in Berlin ist, um diese historischen Ereignisse zu dokumentieren, stellt nicht nur einen Höhepunkt in ihrem Werk, sondern auch einen Abschluss des Themenkomplexes dar.

Am Abend des 3. Oktober 1990 gelingt ihr eine Aufnahme der wichtigsten Politiker dieser Tage. Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Bundeskanzler Helmut Kohl mit seiner Frau, Willy Brandt, Hans Dietrich Genscher, Oskar Lafontaine und DDR-Ministerpräsident Lothar de Maizière stehen gemeinsam auf einem Balkon und winken den Menschen zu. In ihren Gesichtern sind das Glück und die Freude über die gerade vollzogene Wiedervereinigung deutlich abzulesen.

11 Jahre zuvor entstand eine ähnliche Aufnahme zum 30. Jahrestag der DDR. Nebeneinander stehen die Staatsoberhäupter der kommunistischen Nachbarländer Bulgarien, Ungarn, Slowakei, Polen und Ostdeutschland. Der einzige, der die Menschen freundlich grüßt, ist Erich Honecker, dabei blickt er in die Kamera von Barbara Klemm und lächelt ihr zu. Wohlwissend, dass die Fotografin für eine westdeutsche Zeitung arbeitet, ist dieses Lächeln auch eine Botschaft an die BRD. Eine besondere Spannung entsteht durch die angestregten Mienen der anderen Herren. Ihnen fällt es sichtlich schwer, so herzlich wie der Gastgeber aufzutreten und dabei vom Klassenfeind fotografiert zu werden.

Mit diesen Bildern wird ein Stück Zeitgeschichte bewahrt. Der Betrachter kann sie heute mit dem Abstand mehrerer Jahrzehnte

DZ BANK [KUNSTSAMMLUNG]

und dem Wissen, wie sich die Dinge entwickelt haben, viel reflektierter beurteilen.

Neben den offiziellen Fototerminen, die Barbara Klemm im Auftrag der F.A.Z. besucht, geht sie durch die Städte und erarbeitet sich ein Bild der Menschen, die ihr auf den Straßen begegnen. Sie tut dies stets taktvoll und mit einem respektvollen Abstand, wodurch viele der Abgebildeten oft gar nicht mitbekommen, dass sie fotografiert werden. Durch ihre große Diskretion richtet sich die gesamte Aufmerksamkeit auf den Moment und die zugehörige Situation. Dieses Vorgehen ist zugleich der Versuch die größtmögliche Annäherung an eine Objektivität zu schaffen.

Anfang der 1970er-Jahre ist ihr dies mit einer Aufnahme während einer rumänischen Hochzeitsfeier gelungen. Es ist zu erkennen, dass sie völlig in den Menschen aufgeht. Keiner der Gäste scheint die Kamera bemerkt zu haben: alle tanzen, lachen und amüsieren sich ausgelassen. Nur die Mimik des Akkordeonspielers irritiert. Er schaut unendlich traurig ins Leere. Wie kann er in dieser Verfassung die Musik spielen, die so viele Menschen zum Feiern animiert?

Seit Ende 2004 ist Barbara Klemm im Ruhestand. Sie arbeitet weiterhin an zahlreichen Projekten. Neben der Teilnahme an Ausstellungen, Publikationsprojekten, Vorträgen und Jurysitzungen liegt ihr auch die Vermittlungsarbeit mit ihren Studenten am Herzen.

Die FAZ verlor mit Barbara Klemm eine Fotografin, die über Jahrzehnte das Erscheinungsbild der Zeitung prägte. Für ihr Publi-

kum ist es ein kleiner Trost, dass ihre Bilder bis heute aus dem Archiv abgedruckt werden.

Barbara Klemm wurde 1939 in Münster geboren und lebt seit 1959 in Frankfurt am Main.